

Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat die Aufgabe gestellt, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems organisch zu verbinden. Genosse L. I. Breschnew hob auf dem XXIV. Parteitag hervor: „Es ist notwendig, daß nicht nur unsere Planungs- und Wirtschaftsorgane, sondern auch alle Parteikader in vollem Maße von der Sorge um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durchdrungen sind.“

Der Fortschritt von Wissenschaft und Technik ist der Haupthebel für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.“

Viele Betriebe des Landes erhöhen planmäßig das Niveau der Produktion durch die Rekonstruktion und Modernisierung der bereits vorhandenen Anlagen. An dieser wichtigen Arbeit nehmen immer mehr Kollektive von Wissenschaftlern aktiv teil. In zunehmendem Maße entwickelt sich in bestimmten Industriezweigen die Zusammenarbeit zwischen den Forschungs- und Entwicklungsinstituten und den Produktionsbetrieben.

Sorge um Neuerer

Unsere Partei hat die Aufgabe gestellt, im 9. Fünfjahrplan die schöpferische Initiative der Werktätigen weiter zu entfalten. Die Neuererbewegung wächst schnell. Mehr als 450 000 Werktätige besuchen jährlich die Schulen für Erfindern und Rationalisatoren oder

Im Kampf um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt



studieren an den Universitäten des technischen Fortschritts.

Die meisten Parteiorganisationen der Betriebe, Vereinigungen und wissenschaftlichen Einrichtungen sorgen mit dafür, daß die Zahl der Neuerer stetig zunimmt; sie nehmen Einfluß darauf, daß wichtige Neuerervorschläge schnell in die Produktion eingeführt werden. Allerdings ist es notwendig, darauf zu achten, daß sich die technisch-wissenschaftlichen Einrichtungen in ihrer Arbeit mehr als bisher den Produktionsaufgaben zuwen-

den und gleichzeitig die Voraussetzungen für die Herstellung der neuen Erzeugnismuster schaffen.

Nach der Veröffentlichung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit der wissenschaftlichen Organisationen und zur beschleunigten Nutzung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in der Produktion“ im Jahre 1968 wurden in den wissenschaftlichen Einrichtungen des Ministeriums für die Elektrotechnik der UdSSR interessante und lehrreiche Erfahrungen gesammelt. Sie bewiesen, daß es richtig war, die materielle Stimmulierung der Wissenschaftler, Ingenieure und Konstrukteure von den Resultaten, die durch die Überleitung neuer technischer Ausarbeitungen in die Produktion erzielt wurden, abhängig zu machen. Dadurch wurden die Forschungsaufgaben wesentlich beschleunigt. Das Staatliche Komitee für Wissenschaft und Technik und die Ministerien für die einzelnen Industriezweige haben auf Grund einer Analyse konkrete Empfehlungen für die Verbreitung der besten Erfahrungen und ihre Anwendung in anderen Industriezweigen ausgearbeitet.

Die Erfahrungen zeigen, daß es unter den Spezialisten, selbst wenn sie im gleichen Betrieb beschäftigt sind, unterschiedliche Leistungen gibt. Die einen sind ständig um die Vervollkommnung und Weiterentwicklung der Technik und Technologien bemüht,